

Land im Klimawahn – Greta, Koblode und viel Ideologie!



Die AfD-Fraktion im Deutschen Bundestag setzt mit einem kritischen Film zum sogenannten „Klimaschutz“ ihre erfolgreiche Dokumentarfilmreihe fort. Das Video ist Teil einer Medienoffensive, mit der die Fraktion auch im Filmformat umfassend über ihre sachpolitische Arbeit, ihre parlamentarischen Initiativen und Anträge und die Positionen ihrer Fachpolitiker informieren will.

Die Dokumentarfilmreihe wird vom parlamentarischen Geschäftsführer Götz Frömming verantwortet, der im Fraktionsvorstand für den Medienbereich zuständig ist. Die Umsetzung dieses Dokumentarfilmes lag in den Händen des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Peter Felser.

Der erste Dokumentarfilm der Reihe, der sich kritisch mit den Auswirkungen politischer Kampagnen gegen Dieselantrieb und Verbrennungsmotoren auseinandersetzt, hat auf den unterschiedlichen Verbreitungsplattformen rund eine Million Nutzer erreicht. Ein weiterer Film zum Themenbereich Bundeswehr und Sicherheitspolitik ist bereits in Arbeit, eine zweite Dokumentarfilm-Staffel ist für das Frühjahr geplant.

Dazu erklärt der für Medien zuständige Parlamentarische Geschäftsführer Götz Frömming:

„Mit diesem Dokumentarfilmangebot untermauern wir als Fraktion unsere Marktführerschaft in den neuen Medien auch im Bewegtbild-Bereich. Wir investieren dabei gezielt in Qualität

und professionelle Umsetzung. Der Erfolg, den wir dabei ganz ohne zusätzliche Maßnahmen wie Reichweitenkauf erzielen, bestätigt die Richtigkeit unserer Strategie.“

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Peter Felser unterstreicht:

„Unsere professionellen Dokumentarfilme sind eine attraktive Informations-Alternative zum einseitigen Angebot der öffentlich-rechtlichen Sender. Die Bürger können sich in unserem ‚Fraktions-TV‘ aus erster Hand ein eigenes Bild von der Arbeit und den Positionen der AfD im Deutschen Bundestag machen. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen. Der Erfolg hat uns selbst überrascht und zeigt, dass wir mit diesem Format offenbar einen Nerv im Informationsbedarf der Öffentlichkeit getroffen haben.“